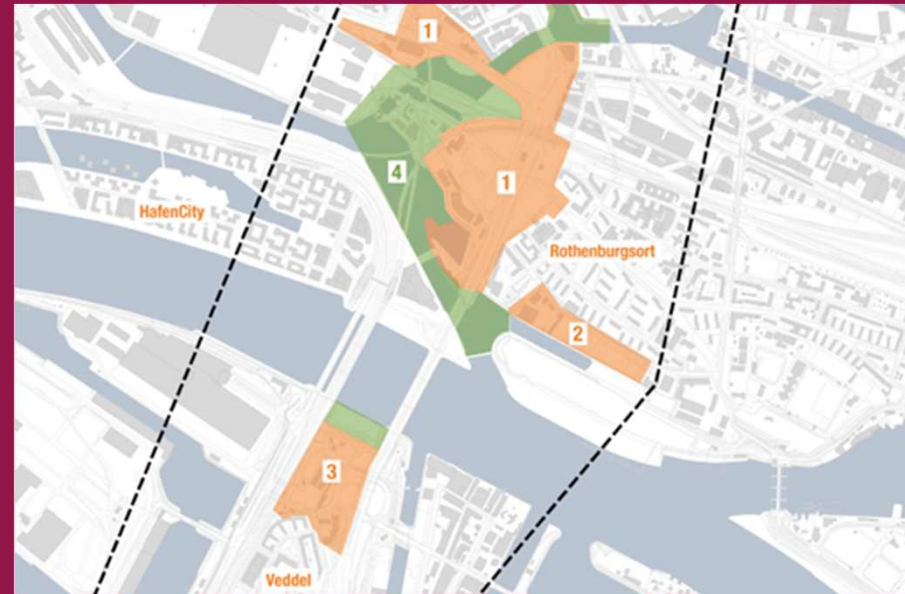


9. Sitzung der Billebogen-Begleitgruppe Testplanungsverfahren Stadteingang Elbbrücken & Weitere Themen



Zwischenstände statt Endstand



*Diese Präsentation gewährt **Einblick in eine Vielzahl von Denkschritten** zur Entwicklung des Billebogens, die in der Sitzung der Begleitgruppe am 02.11.2017 vorgestellt wurden. Es handelt sich in keiner Weise um fertige operative Szenarien, sondern um **aktuelle Arbeitsstände und Varianten**, die von einer Vielzahl von Faktoren abhängig sind. Die Billebogen Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (BBEG) lädt mit ihrer Veröffentlichung dazu ein, sich im Rahmen der Begleitgruppe und darüber hinaus in die Prozesse der Planung und Entwicklung einzudenken. Diese Prozesse sind oftmals vorläufig. Sie werfen Szenarien auf und verwerfen sie wieder, überprüfen Varianten unter einem besonderen Aspekt, untersuchen Bedingungen und Modelle. Wir bitten, den Inhalt der nächsten Seiten unter diesem Blickwinkel zu betrachten jedoch **nicht im Sinne einer abgeschlossenen Planung**.*

Anmerkungen und Rückfragen sowie **Anmeldungen für die Begleitgruppe** (Teilnahme offen):

Henrike Thomsen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, thomsen@hafencity.com

Tel. (040) 37472620

Hape Schneider, Senior Project Manager, schneider@hafencity.com

Tel. (040) 37472643

Testplanungsverfahren Stadteingang Elbbrücken

Vorkaufsrechtsverordnung

Wassersportflächen

Testplanungsverfahren Stadteingang Elbbrücken

Vorkaufsrechtsverordnung

Wassersportflächen

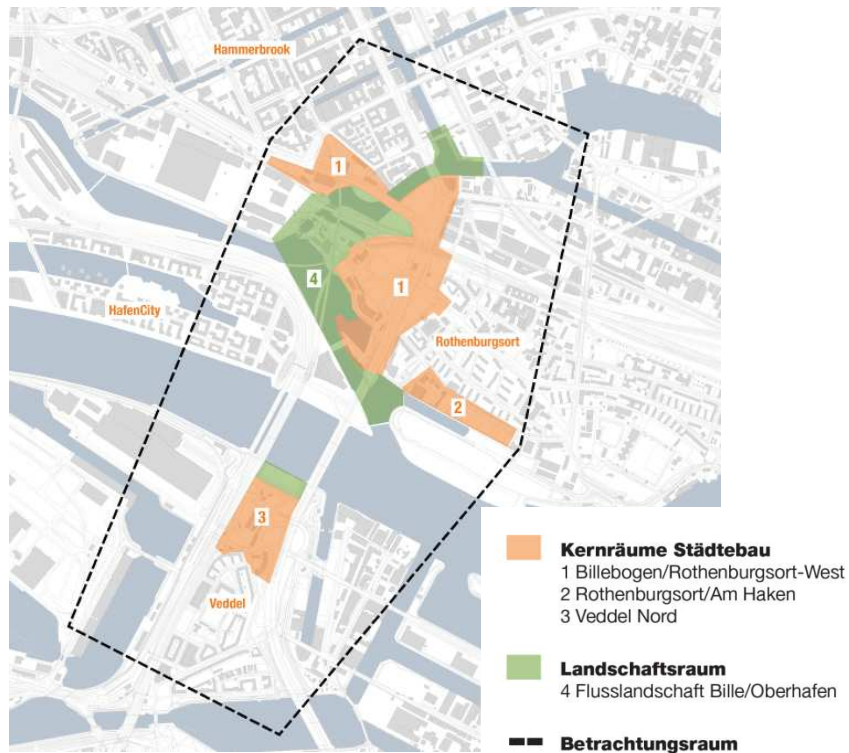
„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Ein neues Verfahren für Hamburg: Auslober Bezirk, BSW und BBEG

- Testplanungen sind städtebauliche Dialogverfahren. Sie dienen dazu, Lösungsansätze für komplexe Aufgabenstellungen aufzuzeigen, einen Lernprozess der Beteiligten in Gang zu setzen und gemeinsame Strategien im Dialog zu entwickeln.
- Weit gefächerter Einsatzbereich, der verschiedene Themenschwerpunkte mit einer Vertiefung in unterschiedlichen Maßstäben zulässt.
- Unterschiedliche Akteure wie Auslober, Politik, Grundeigentümer und Interessengruppen können in die Lösungsfindung eingebunden werden.
- Testplanungen sind „Ideenstudien ohne Folgeauftrag“. Testplanungen sind somit keine Vergabeverfahren und auch keine Konkurrenzverfahren im Sinne der Wettbewerbsverfahren. Im Gegensatz zu den strengeren Bestimmungen für Studienaufträge mit Folgeauftrag gelten für Testplanungen weniger formelle Vorgaben bei der Zusammensetzung des Beurteilungsgremiums oder des Urheberrechts.
- Alle Beiträge einer Testplanung dienen der Lösungsfindung. Das Ergebnis kann aus einer Synthese von Lösungsansätzen mehrerer Entwerfer bestehen.

„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Erläuterungsbedarf Arealabgrenzung (z.B. Veddel Nord, Am Haken)



Beauftragte Planungsteams

- ASTOC Architects and Planners, D-Köln, mit RMP
Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, D-Bonn
- COBE mit COBE Landschaft, DK-Kopenhagen
- E2A Architekten mit Hager Landschaftsarchitektur ,
CH-Zürich
- gmp international
mit WES GmbH LandschaftsArchitektur, D-Hamburg
- West8 urban design & landscape architecture, NL-
Rotterdam
- 51N4E, BE-Brüssel mit H+N+S Landschaftsarchitecten ,
NL-Amersfoort

„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Beauftragte Planungsteams: ASTOC/RMP Referenzen

ASTOC
Köln, Deutschland

Europacity, Berlin



Grüner Weg, Köln



RMP Stephan Lenzen
Landschaftsarchitekten
Bonn, Deutschland

Welt der Bewegung, Hamburg



Tarpenbek Green, Hamburg



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Beauftragte Planungsteams: COBE Referenzen

COBE
Kopenhagen, Dänemark

Deutzer Hafen, Köln



Nordhavn, Kopenhagen



COBE Landschaft
Kopenhagen, Dänemark

Europahafenkopf, Bremen



Place Schuman, Brüssel



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

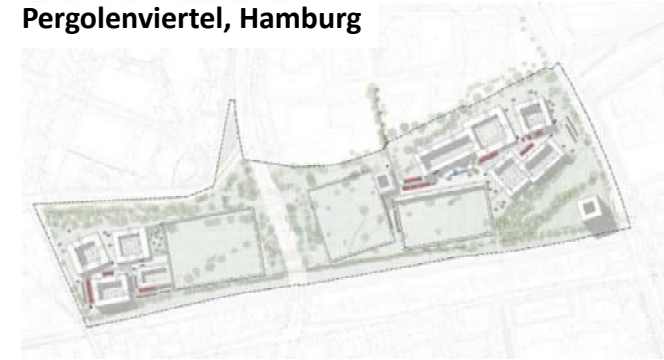
Beauftragte Planungsteams: E2A/Hager Referenzen

E2A Architekten
Zürich, Schweiz

Escher Wyss, Zürich



Pergolenviertel, Hamburg



Hager Landschaftsarchitektur
Zürich, Schweiz

Quartierpark Thurgauerstrasse, Zürich



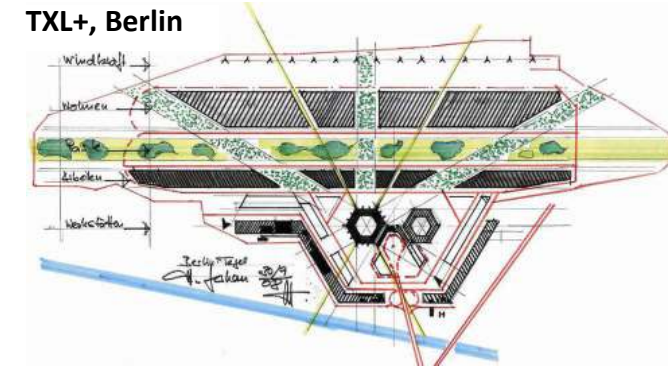
Promenade St. Peter-Ording



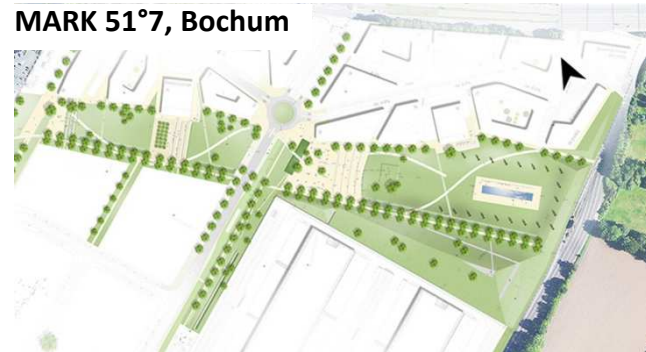
„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Beauftragte Planungsteams: gmp/WES Referenzen

gmp
Hamburg, Deutschland



WES GmbH
LandschaftsArchitektur
Hamburg, Deutschland



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Beauftragte Planungsteams: West8 Referenzen

West8 urban design
Rotterdam, Niederlande

Borneo-Sporenburg, Amsterdam



Jenfelder Au, Hamburg



West8 landscape architecture
Rotterdam, Niederlande

Engels Plein, Löwen



Madrid Rio



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Beauftragte Planungsteams: 51N4E/H+N+S Referenzen

51N4E
Brüssel, Belgien

C-Mine, Genk



Skanderbeg, Tirana



H+N+S Landschaftsarchitekten
Amersfoort, Niederlande

I-Lent, Nijmegen

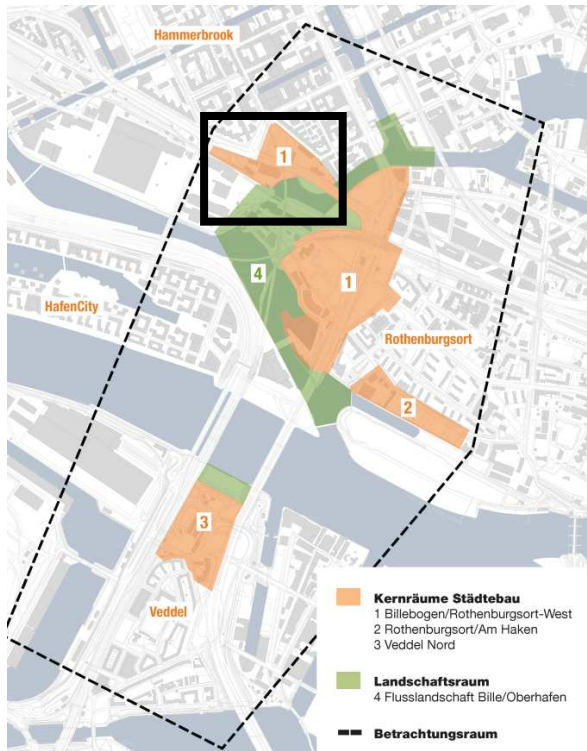


Living Bay, Nassau NY

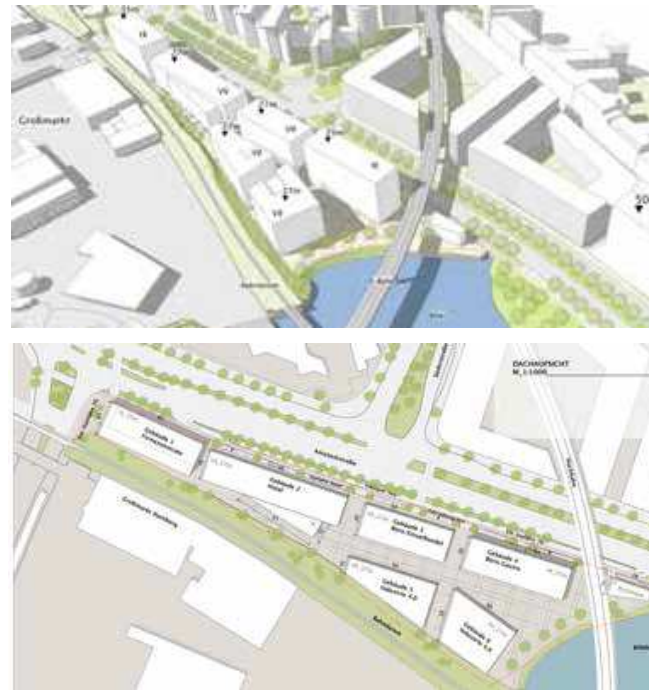


„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: MagnusHall und Westliche Erweiterung Ingredion



Konzeptentwicklung MagnusHall

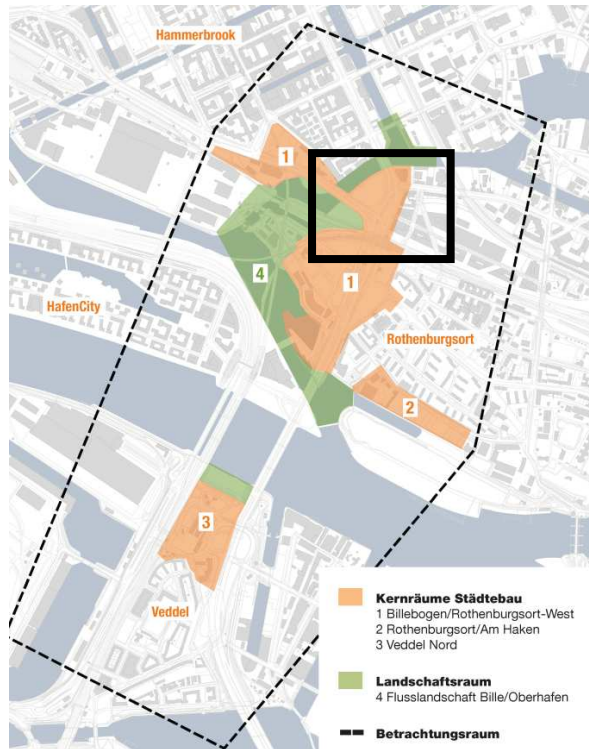


Erweiterungsplanung Ingredion



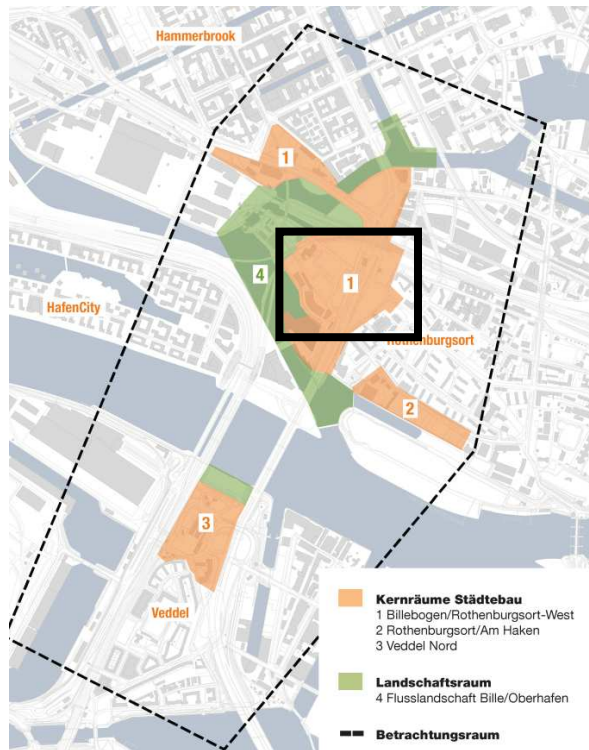
„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Geruchsemission (Gutachten bis Ende 2. Quartal 2019)

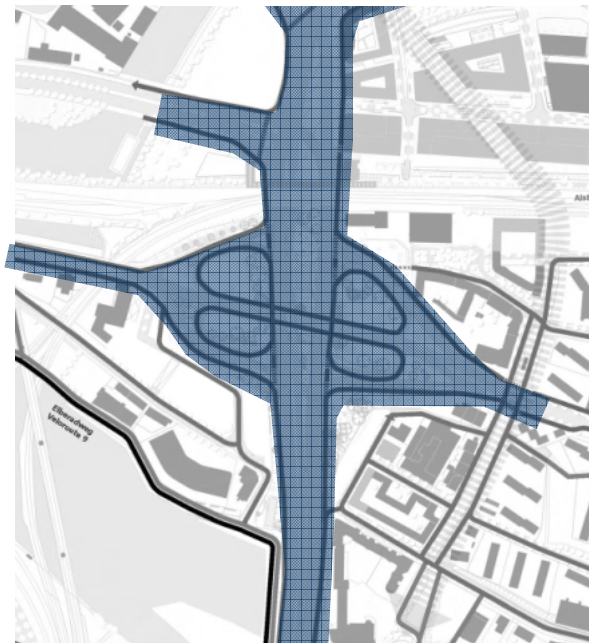


„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Autobahnkleeblatt / Neue Flächen für Arbeiten und Wohnen



Bestehende Infrastrukturflächen



Hauptstraßenverkehrsflächen

Neuordnung der Infrastruktur ohne Verlust der Leistungsfähigkeit

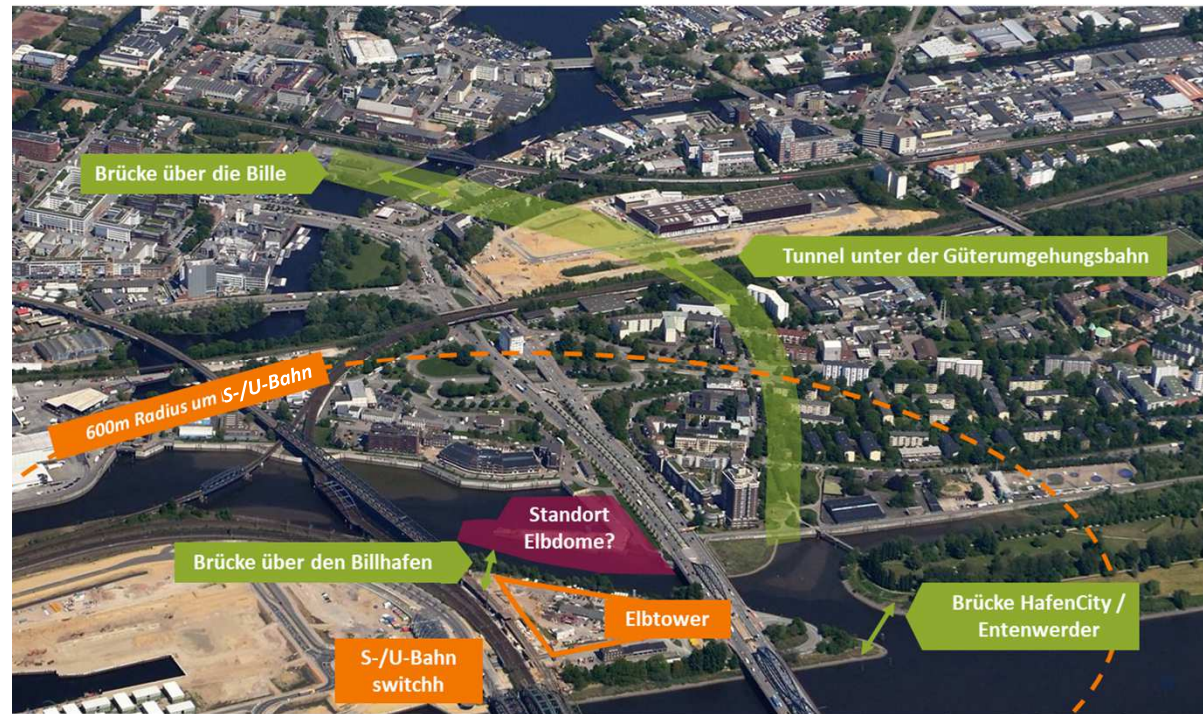
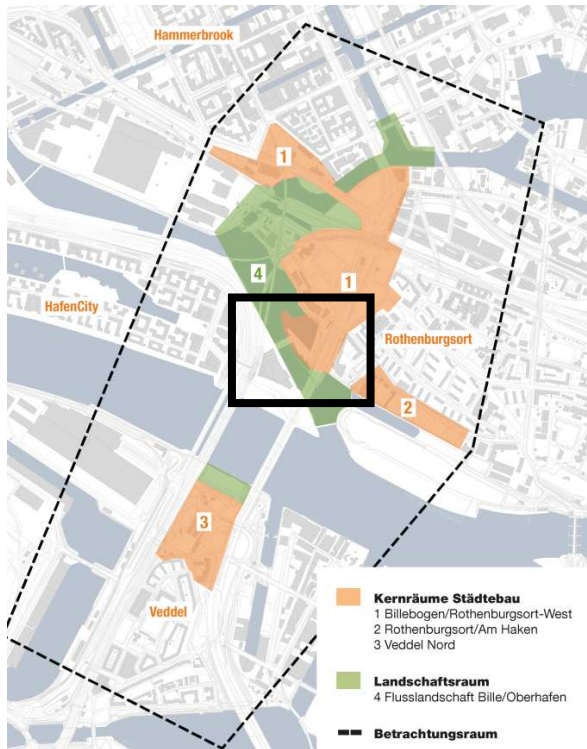


Neue Bauflächen FHH/BBEG

Private neue Bauflächen

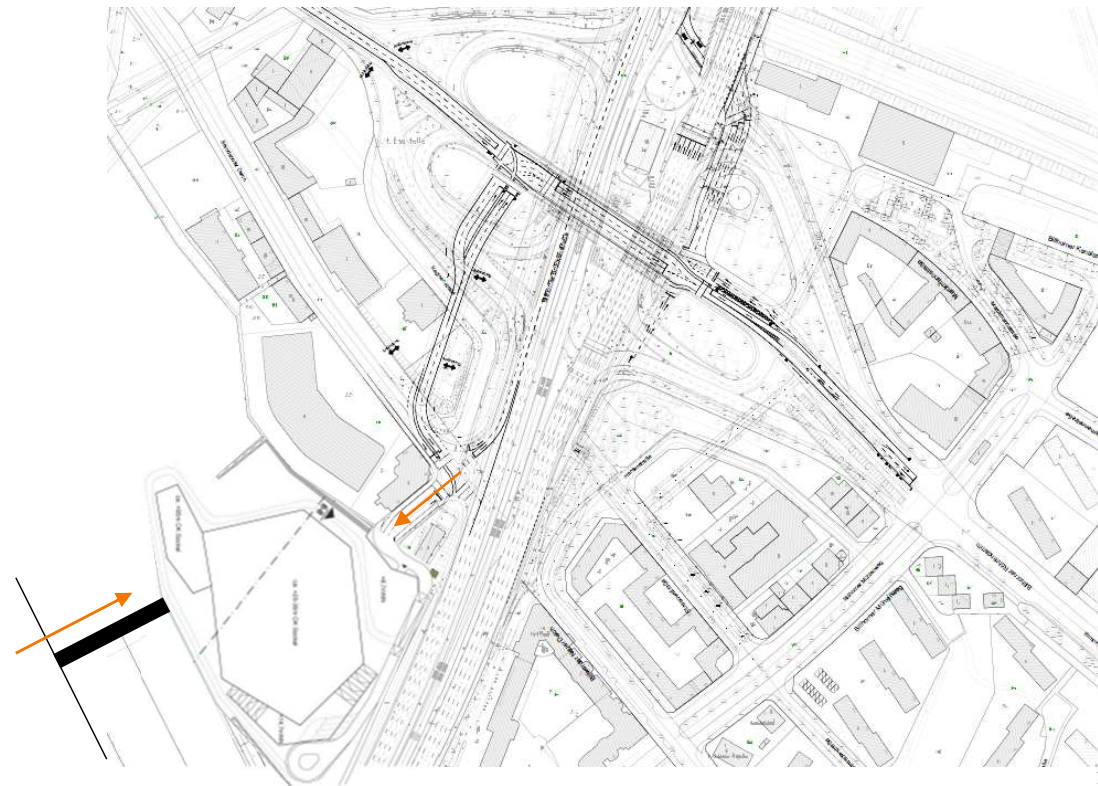
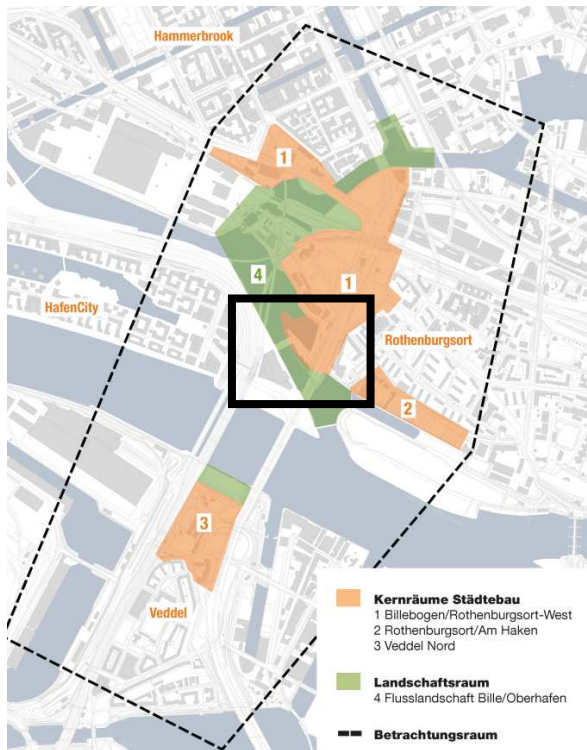
„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Standort Billhafen



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Autobahnkleeblatt / Erschließung Billhafen



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Überprüfung der Nutzung der (ÖPNV-)Verkehrslage, Sichtbarkeit, Verknüpfung Nord-Süd und Doppelnutzung Stellplätze für Elbdome

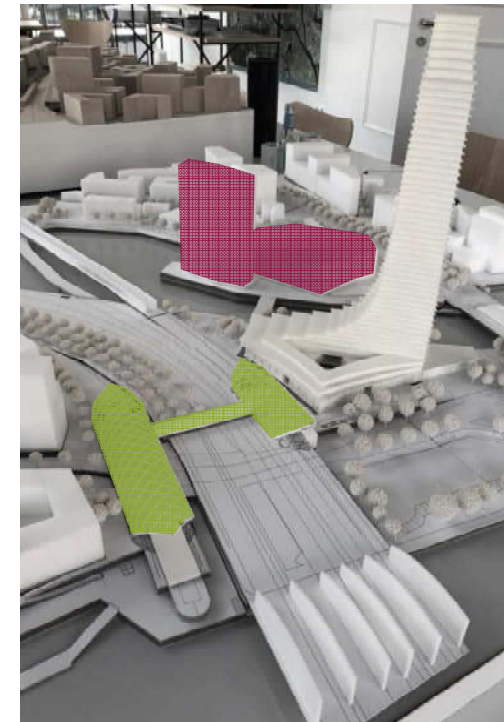
Stärken

- schließt Größenlücke von modernen Multifunktionshallen um die **6.000 – 9.000 Besucher**
 - Im Vergleich:

Barclaycard Arena	16.000
(Hamburger Sporthalle)	7.000
<i>(veralteter Standard, Lärmeinwirkung auf Wohnbebauung)</i>	
Inselparkhalle	3.000
 - Bedarf durch die Hamburg Towers (Basketball) und ggf. andere Sportarten
 - Bevölkerungswachstum und zunehmender Tourismus schaffen Nachfrage
- Hervorragende **Erschließung durch den ÖPNV** und mit dem Fahrrad
 - 350m zum S- und U-Bahn-Haltepunkt Elbbrücken
 - Senkung des MIV-Anteils auf 20-25% möglich (im Vergleich Barclaycard Arena 45%)
 - Senkung der durch PKW-Fahrten entstehenden CO2-Emission um 62% (im Vergleich zu Veranstaltungen mit 8000 Besuchern in der Barclaycard Arena)
 - Senkung des Bedarfs auf 560 Stellplätze
 - Doppelnutzung der Stellplätze im Elbtower
- Positive Spill-Over-Effekte für die Entwicklung von HafenCity (insbesondere Elbtower), Billebogen, Rothenburgsort (zentrale Lage an Schnittstelle)
- Letztes Element des Sportstättenkonzept als ‚Olympia-Legacy‘
- Hohe Sichtbarkeit am Stadteingang Elbbrücken

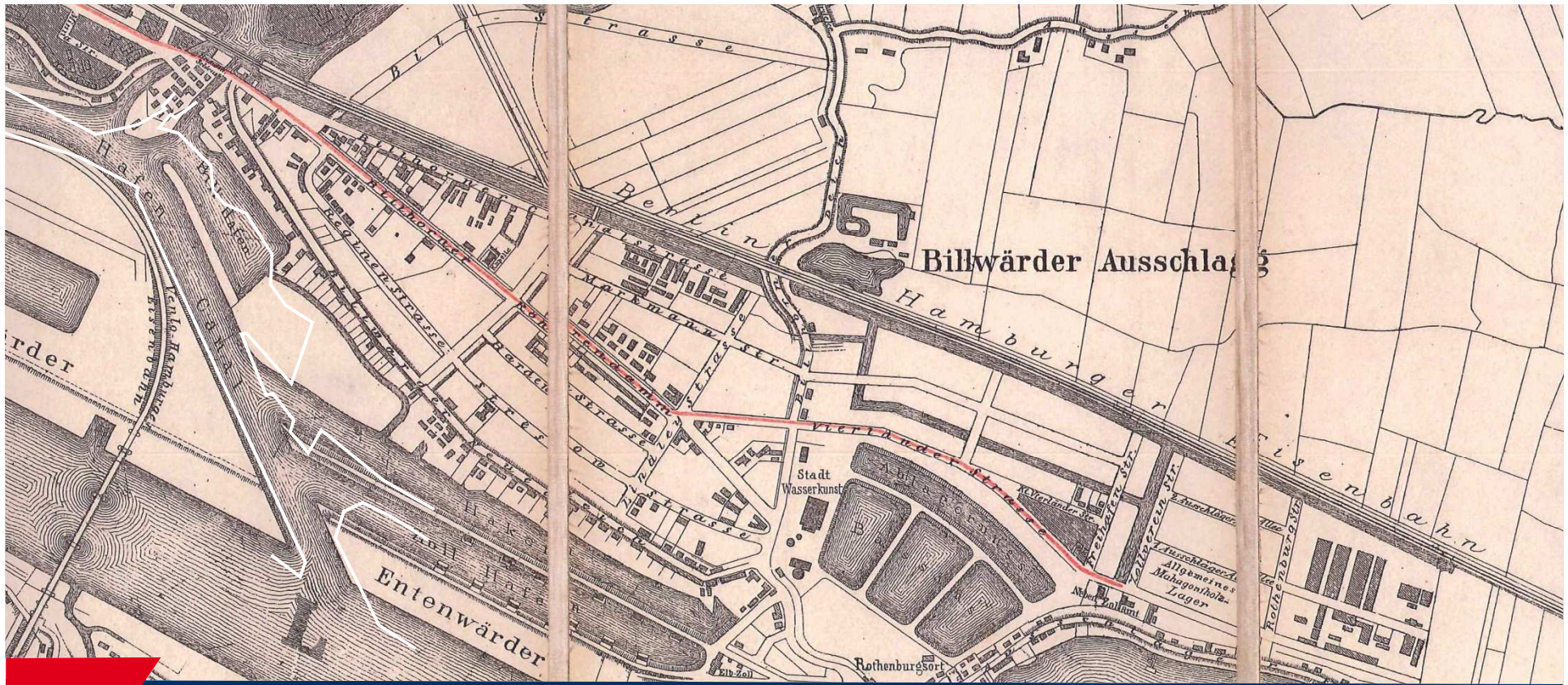
Schwächen

- Engpässe für MIV-Verkehrsabwicklung bei Veranstaltungsbeginn deutlich vor 19 Uhr (Mo-Do)
- teilweise Konkurrenz zu bestehenden Hallen



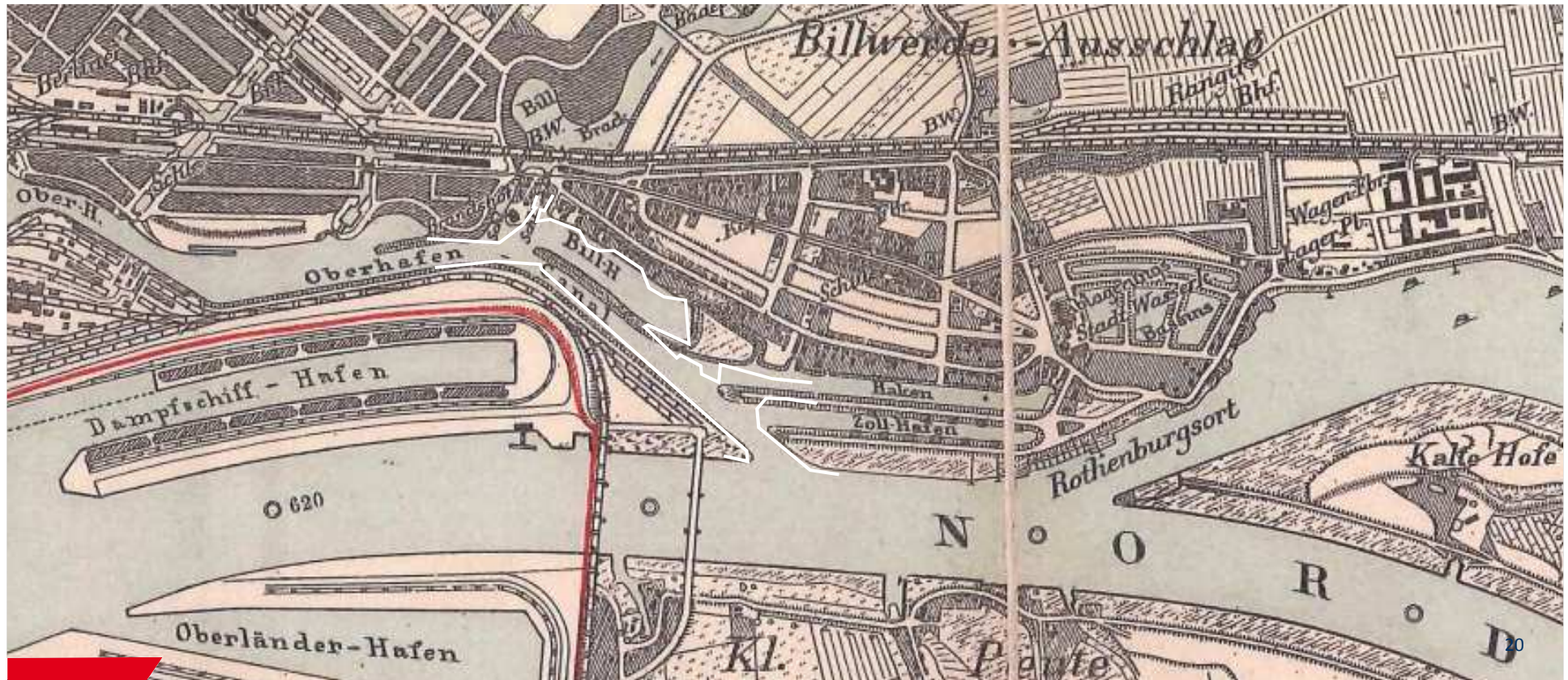
Grundstücksübergänge

Entstehung des Billhafens 1880



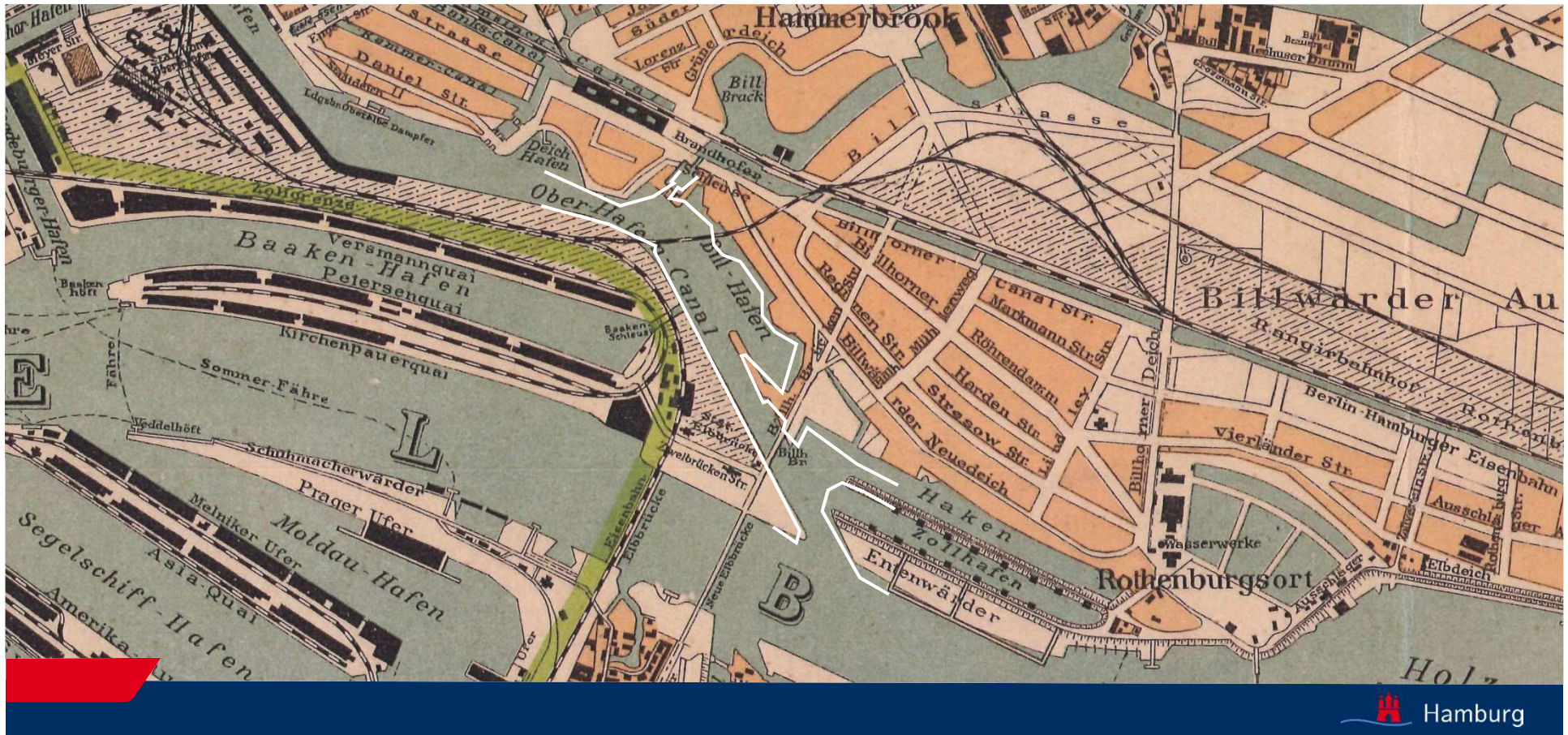
„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Entstehung des Billhafens 1892



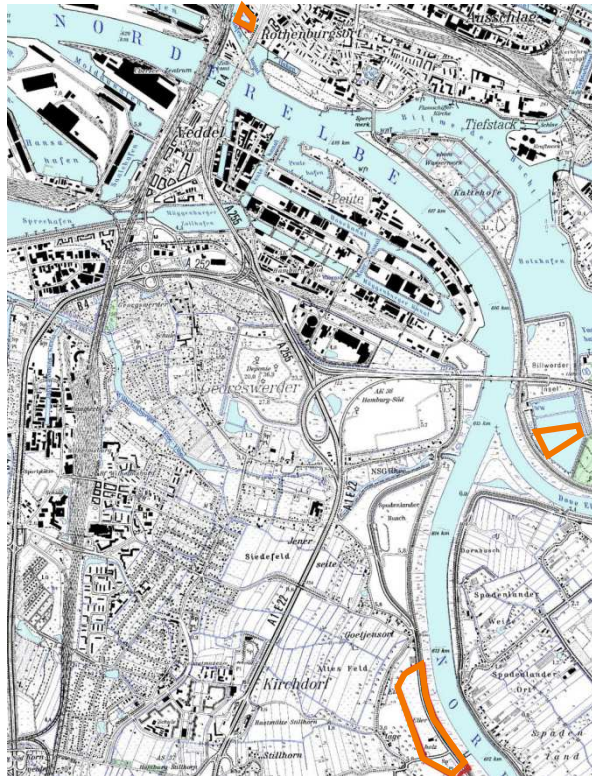
„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Entstehung des Billhafens 1908



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Standort möglicher Ausgleichmaßnahmen für Bebauung Billhafen



Billhafen



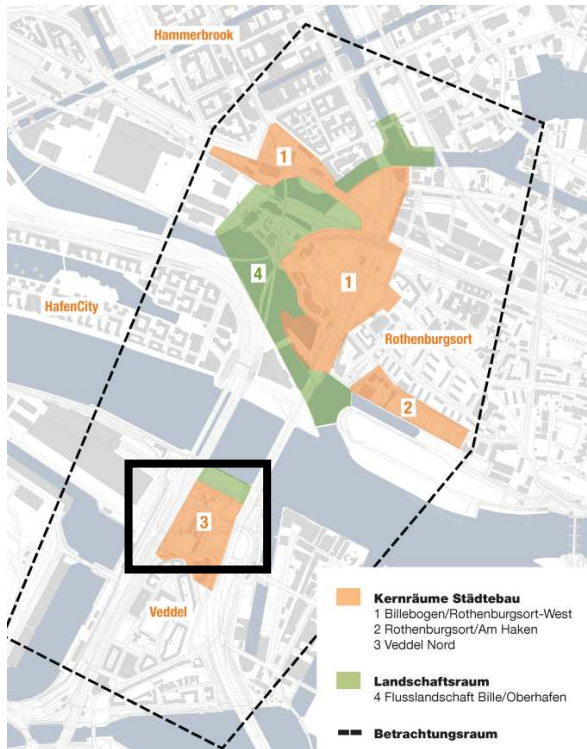
**Renaturierung des
dritten Beckens der
Billwerder Insel**



**Rückdeichungsprojekt
Ellerholz**

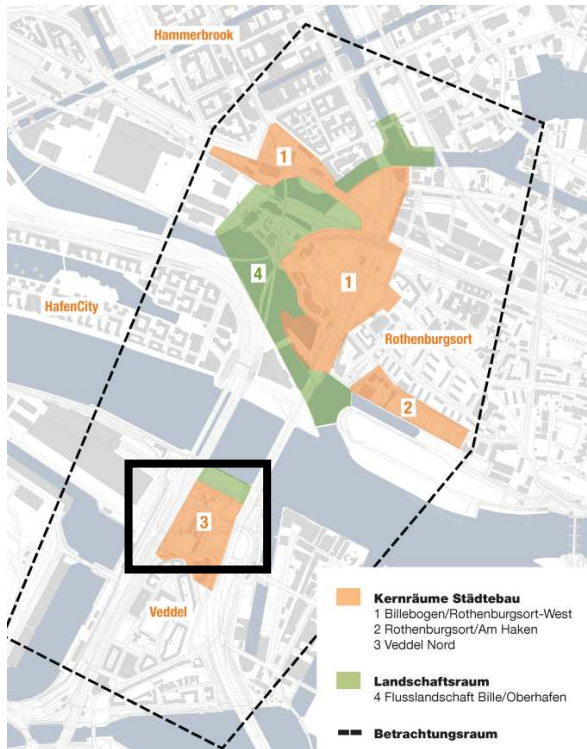
„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Veddel Nord / Verknüpfung Grasbrook

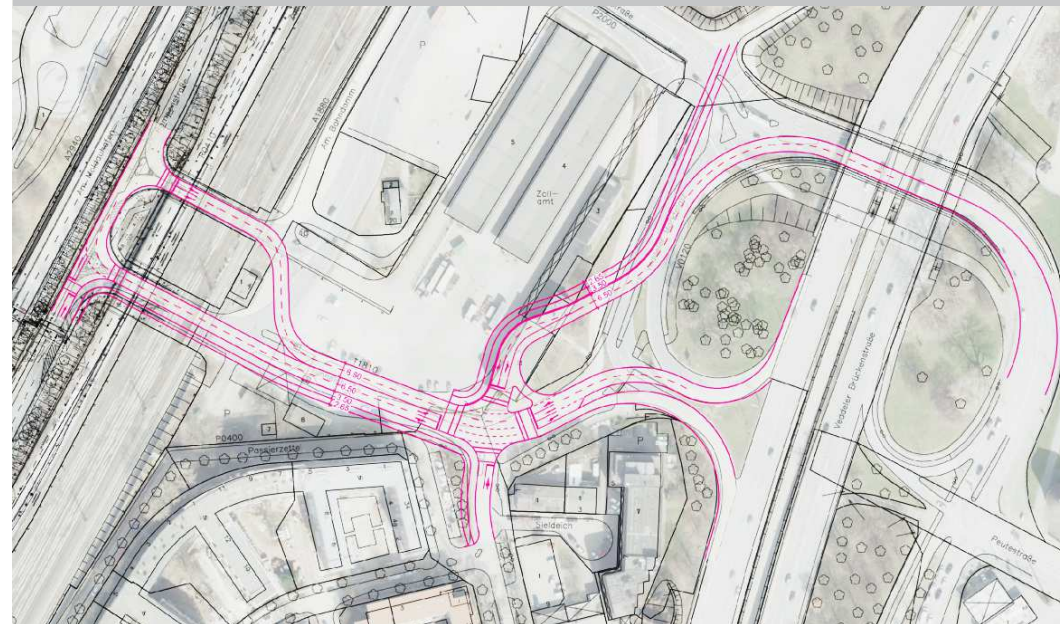


„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Einzelaspekt: Veddel Nord mit Quartierserschliessung



Veränderte Verkehrsführung Veddel Nord (bei vorhandener Südanbindung)
Einengung auf je einen Fahrstreifen zu Reduktion des Verkehrsaufkommen ist zu prüfen



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Beurteilungsgremium



Stimmberechtigte Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
<p>Franz-Josef Höing, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW), Oberbaudirektor Hans Gabanyi, Behörde für Umwelt und Energie (BUE), Leiter des Amtes für Naturschutz, Grünplanung und Energie Bodo Hafke, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Dezernent Wirtschaft, Bauen und Umwelt Michael Mathe, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Leiter des Amtes Stadt- und Landschaftsplanung Andreas Kellner, Denkmalschutzamt Hamburg, Landeskonservator Prof. Kees Christiaanse, Freier Architekt/Stadtplaner, Zürich/Rotterdam Prof. Günther Vogt, Freier Landschaftsarchitekt, Zürich Prof. Kunibert Wachten, Freier Architekt/Stadtplaner, Dortmund Prof. Sophie Wolfrum, Freie Stadtplanerin, München Martin Huber, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI), Leiter des Amtes Verkehr</p> <p>Prof. Jürgen Bruns-Berentelg, Billebogen Entwicklungsgesellschaft mbH&Co.KG (BBEG), Vorsitzender der Geschäftsführung Achim Nagel, PRIMUS developments GmbH, Geschäftsführer Lothar Schubert, DC Developments GmbH & Co. KG, Geschäftsführer Tobias Piekatz, Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, SPD-Bezirksfraktion Holger Schmidt, Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, CDU-Bezirksfraktion Dr. Michael Osterburg, Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, GRÜNE-Bezirksfraktion Martina Köppen, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, SPD Jörg Hamann, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, CDU Olaf Duge, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, Die Grünen</p>	<p>Dieter Polkowski, BSW Prof. Dr. Paolo Fusi, Freier Architekt, Hamburg Ana Viader Soler, Freie Architektin, Berlin Anne Kaestle, Freie Architektin, Hamburg/Zürich Klaus Hoppe, BUE, Abteilungsleiter Landschaftsplanung und Stadtgrün Dr. Tina Wagner, BWVI, Verkehrsentwicklung Giselher Schulz-Berndt, BBEG, Geschäftsführer Rainer Roszak, Bezirksfraktion, Die Grünen Klaus Lübke, Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, SPD-Bezirksfraktion Roland Hoitz, Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, CDU-Bezirksfraktion Jens Meyer, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, FDP Heike Sudmann, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, DIE LINKE Detlef Ehlebracht, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, AfD</p> <p>Berater ohne Stimmrecht Dr. Alexandra Schubert, BWVI, Abteilungsleiterin Wirtschaftsförderung Klaus Döpke, Stadtteilbeirat Rothenburgsort Özlem Winkler-Özcan, Stadtteilbeirat Rothenburgsort</p> <p>Gäste ohne Stimmrecht Dr. Jens Jacobsen, Aurubis AG Carsten Poettker, Ingredion Germany GmbH</p>

„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbrücken:



Vorangegangene Beteiligung der Begleitgruppe Billebogen

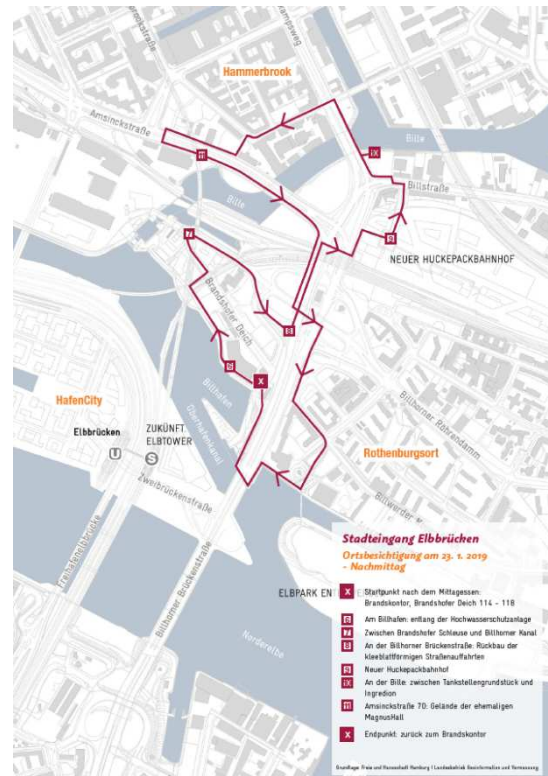
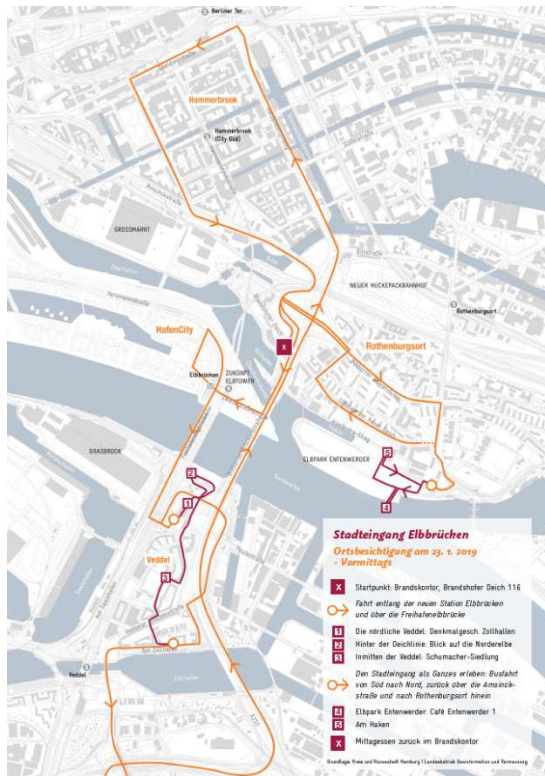
(BBEG, zivilgesellschaftl. Akteure, Wirtschafts- und Unternehmensvertreter, Vertreter Stadtteilrat Rothenburgsort, Bezirksabgeordnete, Vertreter BWVI, BSW)

Entwicklung Verkehrskonzeption	Thema
3. Begleitgruppensitzung am 20.12.2016	Rückbau Autobahnkleblatt
4. Begleitgruppensitzung am 30.03.2017	Transformationsraum Elbrücken / Billebogen
5. Begleitgruppensitzung am 27.06.2017	Erschliessungskonzept Rothenburgsort West
6. Begleitgruppensitzung am 02.11.2017	Autobahnkleblatt Rothenburgsort West

Verfahrensvorbereitung Stadteingang Elbrücken	Thema
7. Begleitgruppensitzung am 27.02.2018	Stadteingang Elbrücken / Elbtower
8. Begleitgruppensitzung am 28.03.2018	Sonderveranstaltung zum Elbtower (u.a. mit Teilverfüllung Billhafen)

„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

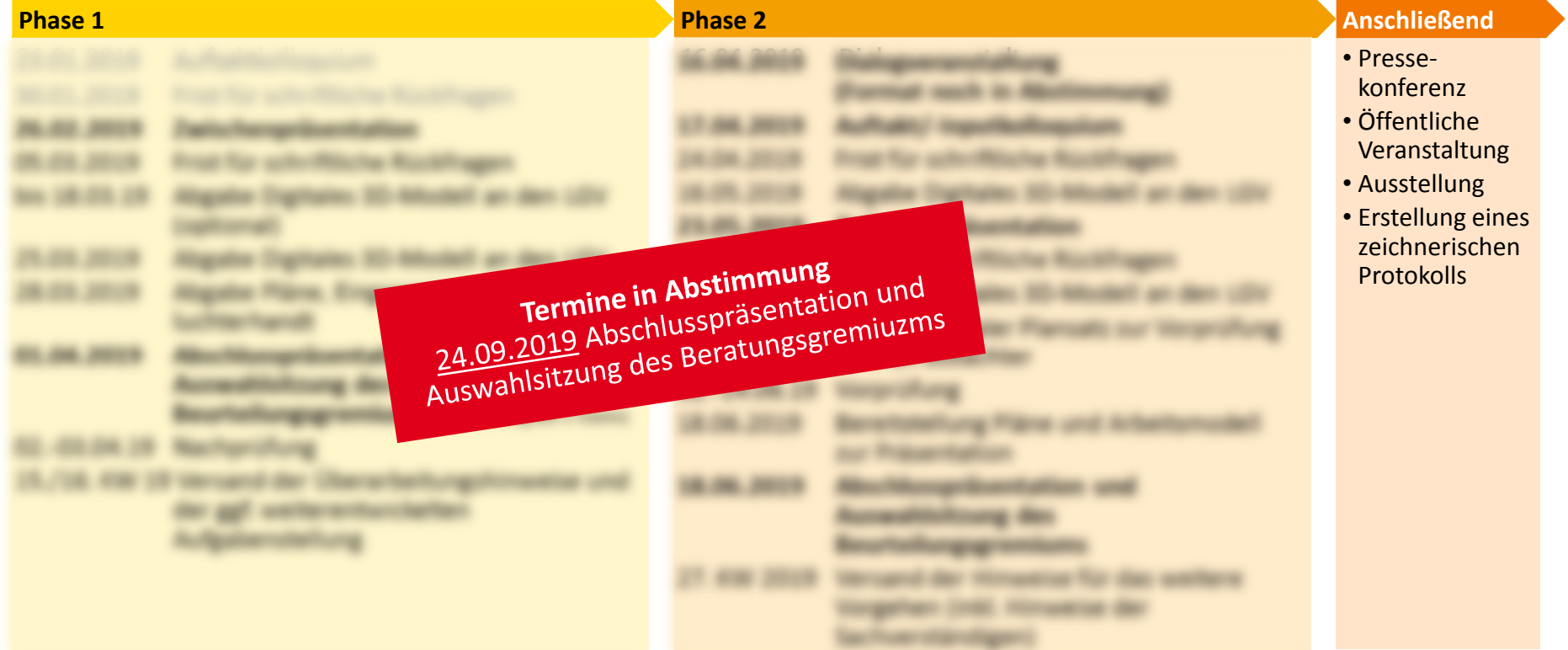
Auftaktkolloquium am 23.01.2019



„Testplanungsverfahren“ Stadteingang Elbbrücken

Weiterer Verfahrensablauf

(Verfahrensablauf angepasst auf Wunsch des Bezirks mit reduzierter öffentlicher Beteiligung in der Durchführungsphase)



Termine in Abstimmung
24.09.2019 Abschlusspräsentation und
Auswahlsitzung des Beratungsgremiums

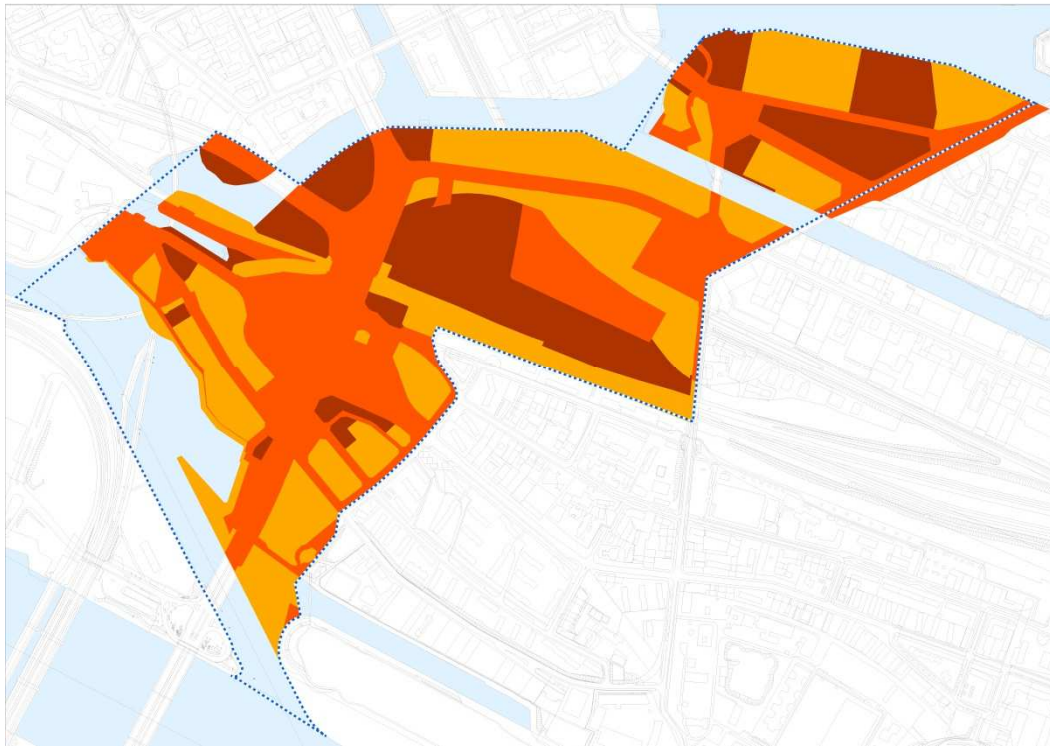
Testplanungsverfahren Stadteingang Elbbrücken

Vorkaufsrechtsverordnung




Wassersportflächen

Vorkaufsrechtsverordnung (Räumliche Ordnung herstellen, Spekulation entgegenwirken)

Eigentumsverhältnisse

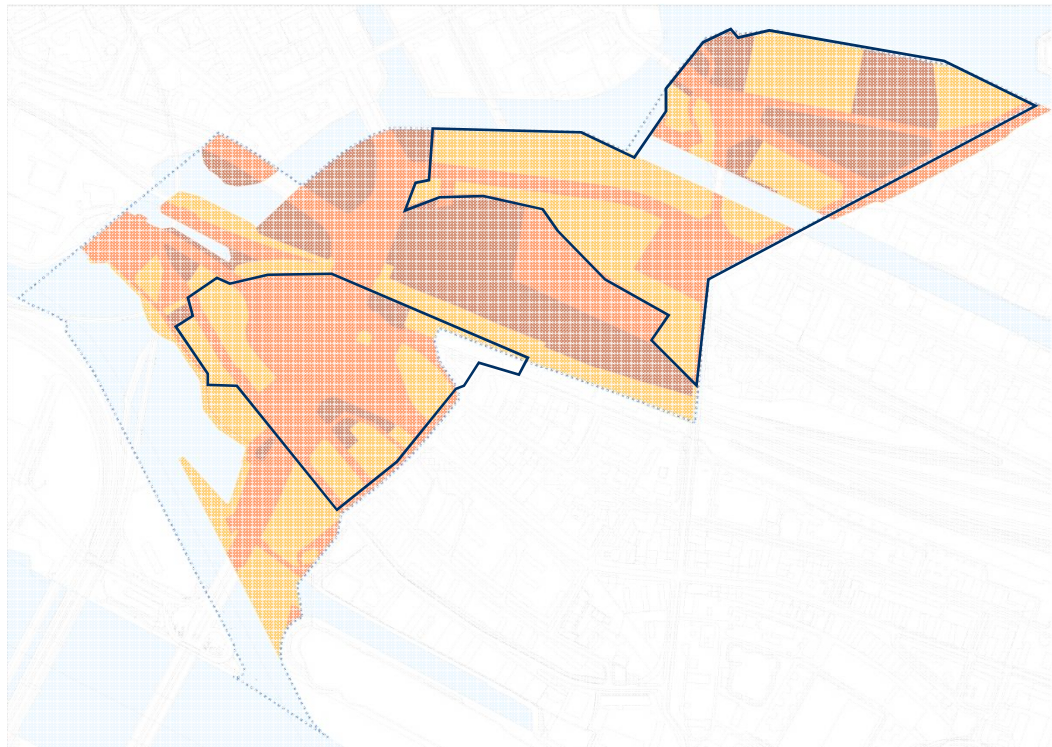






Grundbesitzer

-  Billebogen Entwicklungsgesellschaft
-  Freie und Hansestadt Hamburg
-  Dritte

Vorkaufsrechtsverordnung (Räumliche Ordnung herstellen, Spekulation entgegenwirken)

Räumlicher Umgriff des Besonderen Vorkaufsrechts



- Grundbesitzer**
-  Billebogen Entwicklungsgesellschaft
 -  Freie und Hansestadt Hamburg
 -  Dritte
-  Geltungsbereich der Vorkaufsrechtsverordnung

Vorkaufsrechtsverordnung (Räumliche Ordnung herstellen, Spekulation entgegenwirken)



Rechtsgrundlage: §25 BauGB - Besonderes Vorkaufsrecht

Baugesetzbuch (BauGB) - §25(1)

„Die Gemeinde kann [...] in Gebieten, in denen sie städtebauliche Maßnahmen in Betracht zieht, zur **Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung** durch Satzung Flächen bezeichnen, an denen ihr ein Vorkaufsrecht an den Grundstücken zusteht.“



Drucksache in Vorbereitung

„Das Bezirksamt Hamburg-Mitte prüft die **Aufstellung neuer qualifizierter Bebauungspläne für Teilbereiche des Billebogens**, um bestehendes, altes Planrecht an die sich deutlich veränderten Rahmenbedingungen anzupassen (Bebauungspläne Billwerder Ausschlag 7, Rothenburgsort 4, Rothenburgsort 5, Teilbebauungspläne 105, 259, Baustufenpläne Hamm-Marsch, Hamm-Süd, Durchführungspläne 394, 394). Eine Vorkaufsrechtsverordnung ist als ein Instrument des vorsorgenden Grunderwerbs zu werten. Aus städtebaulichen Gründen soll die FHH bereits zu Beginn der **Vorbereitung städtebaulicher Maßnahmen** Grundstücke mit dem Ziel kaufen können, die späteren Maßnahmen **leichter durchführen** zu können. [...]

Durch die Berechtigung zum vorrangigen Grunderwerb wird es der Freien und Hansestadt Hamburg ermöglicht, die Grundstücke **verwendungszweckgebunden zur gewerblich-industriellen Nutzung** an Dritte weiter zu veräußern und so die **Umsetzung des Konzeptes** „Stromaufwärts an Elbe und Bille – Wohnen und urbane Produktion in HamburgOst“ zu sichern.“

Testplanungsverfahren Stadteingang Elbbrücken

Grundstücksübergänge

Wassersportflächen

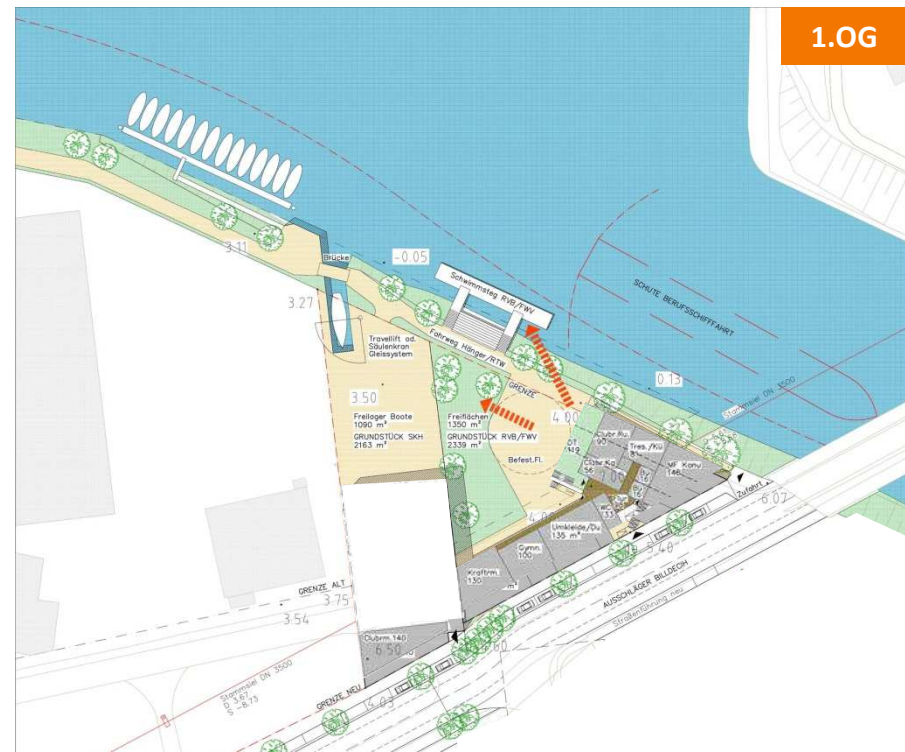
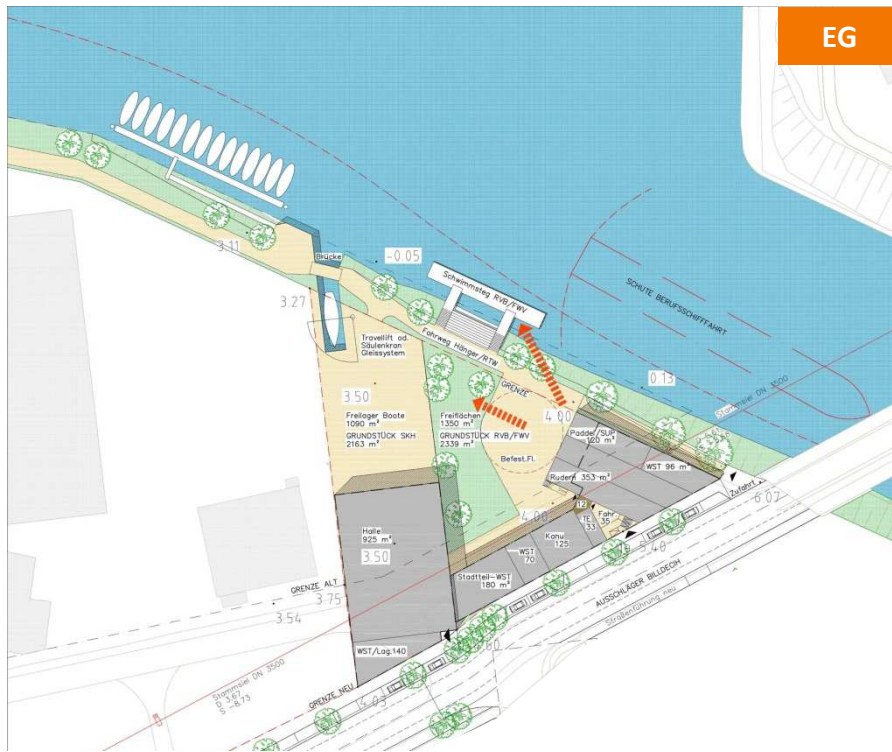
Wassersportflächen

Konsolidierung und räumliche Neuordnung
fragmentierter öffentlicher und privater Flächen



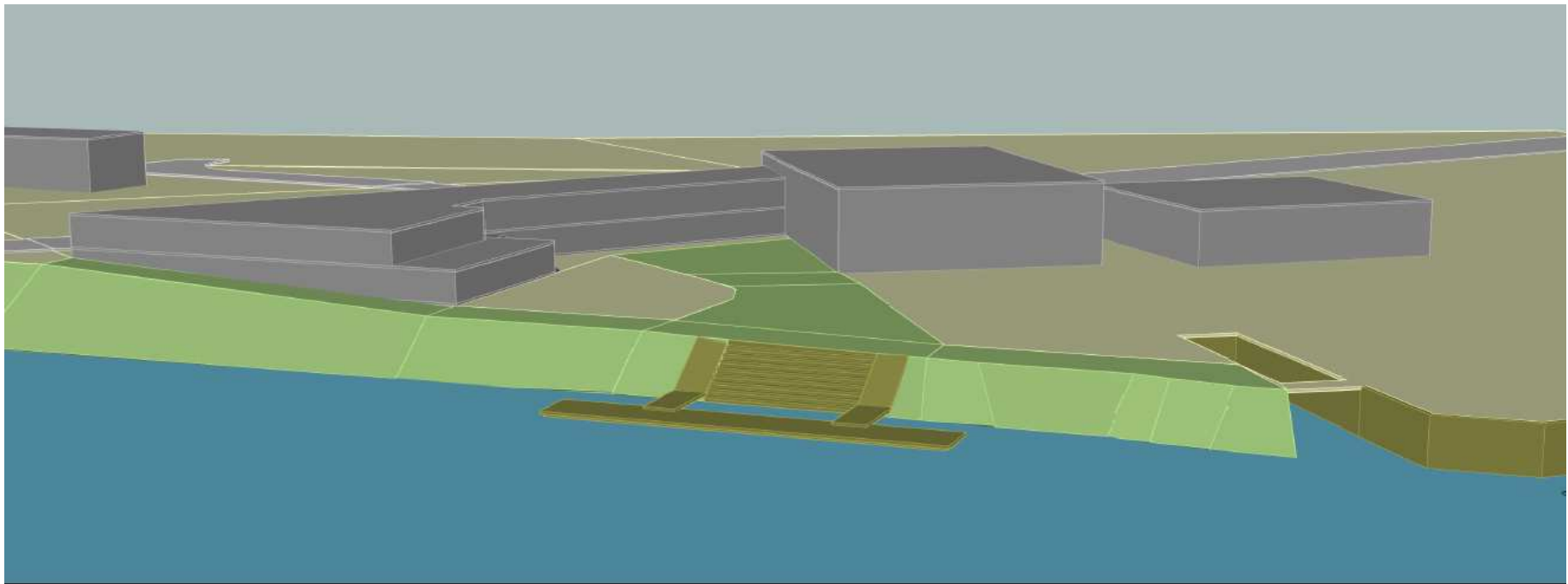
Wassersportflächen – Studie von Varianten (Variante A)

Neue Wassersportanlagen / Nutzung des grünen Uferbereichs



Wassersportflächen – Studie von Varianten (Variante A)

Neue Wassersportanlagen / Nutzung des grünen Uferbereichs



Diskussion und Fragen

Billebogen
MADE IN HAMBURG

